

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschintet wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen oder der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen nach den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 48.

Samstag, den 26. März 1887.

48. Jahrgang.

Am tliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden auf die im Regierungsblatt Nr. 9 enthaltene Ministerialverfügung vom 12. d. Mts., wornach fernerhin für die rechtzeitige Anzeige von Pockenkrankungen bei Kühen und die Gestattung der Abnahme von Impfstoff von denselben Prämien nicht mehr bewilligt werden, aufmerksam gemacht.
Am 25. März 1887. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Landarmenkommission.

Am nächsten Dienstag, den 29. März, Vormittags 8^{1/2} Uhr findet eine Sitzung der Landarmenkommission auf hiesigem Rathause statt.
Den 25. März 1887. R. Oberamt: T h y m.

Die K. Ortschaftschulinspektorate

wollen die auf 1. April fälligen Schulberichte nebst Beilagen pünktlich auf diesen Termin einsenden. Die Schulprüfungen werde ich nach der Zeitfolge der eingelaufenen Schulberichte vornehmen.
Winnenden, 23. März 1887. R. Bezirkschulinspektorat: F a b e r.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr in der Krone im Stöckenhof aus Hornrain, Stiftswald, Hörle Abt. Müttain, Edelmann, Braversberg, Winterhalden: 2676 **Derbstangen** I. bis III. Cl.; (Bau- Gerüst- Wertholz) normal, 1724 Stk. Ausschub 5 bis 11 m lang, 1991 **Hopfenstangen** I. und II. Cl., 556 Stk. Ausschub 8 bis 11 cm stark und 6-7 m lang.

Die Forstwärter Wörner in Heutensbach und Blankenhorn in Herrmannsweiler zeigen auf Verlangen die Stangen vor.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im vorderen Stadtwald.

Am nächsten
Dienstag, den 29. d. Mts.

wird im Waiblinger vorderen Stadtwald,
„**Rakenhaigle**“ folgendes Holz verkauft:

40 Rmtr. buchene Prügel,

10 „ Anbruchholz,

5000 Stück buchene Wellen,

wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der sog Kreuzröhe.

Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Lamm in Steinreinach statt und ist der Forstwärter bereit, das Holz vorher vorzuzeigen.

Den 24. März 1887. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Vergebung von Cement-Arbeiten.

Die Herstellung eines **Cement-Trottoirs** in hiesiger Stadt soll im **Submissionsweg** vergeben werden.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem hies. Rathaus zur Einsicht aufgelegt, und wollen Offerte spätestens bis

12. April d. Js.

unterzeichneter Stelle übergeben werden.

Den 24. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Verpachtung der Stadtgärtchen.

Die sämtlichen Stadtgärtchen werden am nächsten

Montag den 28. März ds. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Platz wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Schwarzseid. Mäntelstoffe, Pelzbezüge

2c. v. Mf. 3.65 bis 31.60 (ca. 60 versch. gemies)

— Damase, Moscovite, Perle, Belontine, Sicilienne etc. — versch. meterweise
zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Hennsberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April d. J. bei dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzuzeigenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127.)

1) Bei den Gebäuden

- wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrückt worden, ganz oder teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile in Folge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenützt geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

2) Bei den Gewerben

- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 24. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des **Friedrich Heinrich** gewes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag den 28. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

zum **2ten und letzten Mal** auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

2 Nr 1 M. Ein 1stoc. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer, in der Weingärtnervorstadt.



10	Nr 78	M.	angekauft um	3000 M.
			angekauft um	435 M.
15	"	90	"	Acker und Weg in den Ninnenäckern
			angekauft um	405 M.
11	"	27	"	Acker und Weg in der Heerstraße.
			angekauft um	400 M.
15	"	92	"	Acker und Weg in den Gänssäern.
			angekauft um	550 M.
16	"	85	"	Acker im kleinen Feld.
			angekauft um	580 M.
11	"	45	"	Acker und Weg im äußern schmalen Pfad.
			angekauft um	415 M.
15	Nr 60	M.	Acker im mittleren Grund,	
			angekauft um	510 M.
14	"	58	"	Acker und Weg im untern kleinen Feld.
			angekauft um	630 M.
10	"	57	"	Acker im vorderen Eizenthal.
			angekauft um	420 M.
21	"	8	"	Acker und Weg im kleinen oberen Feld.
			angekauft um	780 M.
20	"	64	"	Baumwiese auf der Korber Staige.
			angekauft um	2415 M.
7	"	9	"	Baumwiese in der Spitalhalben.
			angekauft um	800 M.
6	"	62	"	Weinberg im Käppelen.
			angekauft um	200 M.
9	"	24	"	Weinberg im untern Schrenbaum.
			angekauft um	250 M.
6	"	56	"	Baumwiese in der Wurmhalden.
			angekauft um	60 M.
14	"	81	"	Weinberg in der obern Spitalhalben.
			angekauft um	400 M.
17	"	84	"	Weinberg in jungen Weinbergen.
			angekauft um	1010 M.
9	"	59	"	Wiese am Beinsteiner Weg.
			angekauft um	300 M.
9	"	78	"	Wiese am Beinsteiner Weg.
			angekauft um	345 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 22. März 1887.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Karl Christof Schwald**, gewes. Sattlers kommt nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 28. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/4tel an:

2	Nr 73	M.	einem 2 stockigen Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller an der Schmidener Straße,	
			angef. um	2000 M.
1	Nr 97	M.	eine 2stockige Scheuer beim Hochwachturm.	
			und	
1	Nr 14	M.	Gemüsegarten dabei	
			angef. um	400 M.
12	Nr 27	M.	Acker mit Weg auf der oberen Höhe.	
			angef. um	600 M.
14	"	17	"	Acker in der Wasserstube,
			angef. um	700 M.
17	"	97	"	Acker mit Weg in den krummen Aekern,
			angef. um	600 M.
24	"	52	"	Acker mit Weg im kleinen unteren Feld,
			angef. um	900 M.
9	"	86	"	Acker beim neuen Kirchhof.
			angef. um	500 M.



Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 22. März 1887.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des **Josef Eisele**, gewes. Zainenmachers hier kommt am nächsten

Montag den 28. ds. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

17 Nr 40 M. Acker auf'm Schänzlen,

Anschlag 450 M angef. um 250 M

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 22. März 1887.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Baumgut-Verkauf.

Gerichtsvollzieher **Vitner** als Pfleger des entmündigten Sandhüpfers **Andreas Pfund** bringt am nächsten

Montag, den 28. ds. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2. und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

7 Nr 58 M. Baumwiese im Roßberg,

angef. um 310 M.

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. März 1887.

Ratschreiberei.

Breuningsweiler

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 28. April 1886 kommt in Folge erneuerten Beschlusses des Gemeinderats Breuningsweiler vom 11. März d. J. nachstehende Liegenschaft des

Johannes Lajer, Johs. S. Weingärtners dahier und seiner Ehefrau **Christine** geb. **Wüst**

auf dem Rathause zu Breuningsweiler an

Freitag den 15. April d. J.

vormittags 9 Uhr

im Zwangsvollstreckungswege im I. Termine im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Nro. 37.	3	Nr 67	M.	Ein neuerbautes 2stockiges Wohnhaus mit Zwerchhaus, gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung und Hofraum hinten im Weiler,	
				Anschlag 8000 M.	
"	A.			Ein neuerbautes Kellergebäude mit Keller,	
				Anschlag 600 M.	
"	26/1.	17	Nr 97	M.	Gras- und Baumgarten hinten im Weiler.
				Anschlag 1200 M.	
Nro. 25.	4	Nr 34	M.	Gras- und Baumgarten mitten im Weiler.	
				Anschlag 200 M.	
"	22.	3	Nr 34	M.	dto. allda Anschlag 200 M.
"	11/4.	20	Nr 72	M.	Gras- und Baumgarten vornen im Weiler am Winnender Weg
				Anschlag 1500 M.	
"	12/1.	8	Nr 70	M.	Gras- und Baumgarten allda
				Anschlag 700 M.	
"	1241.	12	Nr 37	M.	Wiese und Gebüsch in Jägerwiesen
				Anschlag 250 M.	
"	57.	3	Nr 40	M.	Wiesen in Bronnenwiesen
				Anschlag 150 M.	
"	59.	3	Nr 91	M.	Wiesen allda
				Anschlag 200 M.	
"	846.	10	Nr 33	M.	Baumwiesen in Hellewiesen
"	847.	4	Nr 64	M.	
"	848.	4	Nr 53	M.	
"	412.	8	Nr 46	M.	Anschlag 1000 M.
				Weinberg in Baumäckern.	
				Anschlag 500 M.	
"	1172/2.	15	Nr 76	M.	Laubholzwald im Birkenrain
				Anschlag 100 M.	
"	1226.	18	Nr 20	M.	Laubholzwald im Kleinheppacher Holz.
				Anschlag 100 M.	
"	1224.	26	Nr 72	M.	dto. allda
				Anschlag 200 M.	
"	1223.	31	Nr 39	M.	dto. allda
				Anschlag 300 M.	
"	1302.	15	Nr 88	M.	Baumacker im Kühreisack
				Anschlag 600 M.	
"	1302.	15	Nr 13	M.	dto. allda
				Anschlag 400 M.	

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter wurde **Wilhelm Schäfer**, Gemeinderat gewählt. Zur Verkaufskommission wurde **Amtsnotar Dinkelaeder** und **Schultheiß Schäfer** bestellt.

Den 24. März 1887.

Amtsnotar: Dinkelaeder.

Hanweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des
verst. **Albert Hallenberg** in Augsburg
gehörige Liegenschaft auf der Markung **Hanweiler**, wie solche in Nr.
26 und 32 dieses Blatts näher bezeichnet ist, zusammen 64 Ar 88 M.
auf der Ebene im Aufschlag von 1500 M. kommt im II. Termin und
weiter:

P.-Nr. 117.	9 Ar 45 M.	Baumwiesen	
" 77/3	" " 68 M.	früher Weinberg	
" 118/2	" " 07 M.	Baumwiese	
" 118/1	" " 60 M.	Steinbruch	
" -79/1	" " 68 M.	Steinbruch	
" 20	" " 28 M.	Steinbruch	
	" " 76 M.	in der Ebene	
			Aufschlag 200 M.

im I. Termin am

Mittwoch den 13. April 1887.
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Hanweiler im Zwangsvollstreckungswege zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter ist Ernst Schäfer, Gemeinderat gewählt.

Zur Verkaufskommission ist der Unterzeichnete und Schultheiß Wid-
mann bestellt.

Den 24. März 1887.

Amtsnotar:
Dinkelfaßer.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

In den Verlassenschaftssachen des

1. **Friedrich Heinrich**, Weingärtners,
2. **Wilhelm Betsch**, Schreiners,
3. **Johann Rint**, Maurers Wittwe,

werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen
binnen 8 Tagen

beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Waiblingen, den 24. März 1887.

Teilungsbehörde.

Gewerbebank Waiblingen, eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet am

Mittwoch den 30. März 1887.
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des Gasthofs zur Post statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlegung der Bilanz von 1886.
- 2) Beschlussfassung über die Anträge des Aufsichtsrats, betreffend:
 - a. Entlastung des Vorstands;
 - b. Verwendung des Reingewinns;
 - c. Statuten-Änderung, etc.
- 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht, da
namentlich zu einer Beschlussfassung über Nr. 2. c. der L.D. die An-
wesenheit von mindestens $\frac{1}{3}$ sämtlicher Mitglieder erforderlich ist.
Waiblingen, 21. März 1887.

Der Vorstand:

G. Pfeleiderer. G. Billinger. W. Heim.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine in den neuesten Dessin eingetroffenen
**Sommerhemdenstoffe, sowie Hosen, Blousen &
Schurzzeuge, Druckkattune, Kleiderzeugen,**
von sämtlichen angegebenen Artikeln alles fertig vorrätig.

Mein Lager in

Bettbill, Bettbarchent, Cölsch, sowie Anfertigung ganzer Aussternern

bringe in empfehlende Erinnerung

**G. Schwarz,
Weber.**

Ebenfalls sind

Bettfedern

pfundweise zu haben.

Waiblingen.

Am 31. März werde ich meine Wirtschaft schließen und lade
ich meine Freunde und Bekannte freundlichst zur

Abschieds-Feier

auf Sonntag den 27. d. Mts.

freundlichst ein. Für guten Stoff ist gesorgt.

J. Bösch, Restaurateur
z. „alten Bahnhof“.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Auf gegenwärtige Jahreszeit bringe ich mein reich sortirtes Lager
in empfehlende Erinnerung:

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, dergleichen

Herren- und Knabenanzüge

in Buckskin, Halbtuch und Sommerstoffen nach
neuesten Mustern, Kinderanzüge von 3 Jahr an
alles zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in Tuch, Buckskin, Halbtuch,
Circas und Futterstoffen.

Bestellungen nach Maß werden dauerhaft und billig angefertigt
Um geneigtes Wohlwollen bittet

Fr. Schmid,
Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

Tapeten

in reichster Auswahl empfiehlt

W. Glöckler, Maler und Lackier.

Leinewaaaren-Ausverkauf und Versteigerung.

Größere Partien rein leinener

Tischtücher, Tafeltücher und Servietten,
Gedede (Tischtuch mit $\frac{1}{2}$ Duzend Servietten) von
M. 3 an. Handtücher in weiß, halbweiß & roh
am Stück & abgepaßt, Taschentücher in weiß
und farbig,

sowie Reste von Leinwand, Halbleinen & Baum-
wollwaaren zu bedeutend herabgesetzten Engros-
Preisen wegen teilweiser Geschäftsverlegung.

Dienstag den 29. März von Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr an

in der Leinwandhalle von
Mohr & Grossmann

75 Hauptstätterstraße, Stuttgart.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk. 200	} Depôt.
Pfd. St. 500.—	Egypter	" " 500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" " 500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" " 1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" " 1500	

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

A. Federlin

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Stuttgarter

Pferdemarkts-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

C. F. Guck.

Hierzu eine Beilage und eine außerordentlich
Beilage betreffend Prospekt über Homeriana
pflanze von Ernst Weidemann in Liebenbur
(am Harz.)

Waiblingen.
Ein jüngeres
Dienstmädchen
findet Stelle bis Georgii bei
Pfleiderer, Tuchmacher.

Waiblingen.
Zu vermieten eine kleine
Wohnung
bei
G. Gersbacher.

Waiblingen.
Ein heizbares
Zimmer
mit Büchekammer hat zu vermieten.
Näheres d. Exped. d. Bl.

Waiblingen.
Bahnshmerzen
werden beseitigt ohne Ausziehen
Frohnackerstr. 612.

Stuttgart.

2. Hirschstraße 9.
S. Ebstein's
Herren- und Knaben-
Kleider-Magazin

empfehlen Frühjahrs- und Sommer-
Herbstzieher in dunkel, grau, meliert
und Modefarben von 8, 9, 10 12,
15, 18, 23, 26, 30-45 *M.*

Anzüge in Saeform in den neue-
sten Dessins, eleg. Schnitt von 11,
13, 15, 18, 20, 24, 30-45 *M.*

Anzüge in Gehrock- und Jaquets-
fasson, prima Waren in Kamm-
garn-Dialogal und Butskifin, hohele-
gant von 25, 27, 30, 40-60 *M.*

Hochzeitsanzüge in nur la.
Waren von 25, 30, 36-60 *M.*

Schwarze Röcke, ein- oder zwei-
reihig, la. Ware von 13-35 *M.*

Schwarze Hosen in Satin, eleg.
Schnitt von 6, 8, 9, 10-18 *M.*

Butskifin-Hosen, reine Wolle in
all. Dessins von 5, 6, 7, 9, 10
bis 18 *M.*

Butskifin-Toppen, eleg. Fassons,
in dunkel u. Modefarben v. 6 *M.* an

Toppen mit grüner oder brauner
Einfassung von 4 1/2 *M.* an.

Mechaniker-Anzüge
(Toppe und Hose) blau halbleinen
gefehllich geschützte Facon v. *M.*
4.25 *M.* an

Arbeits-Toppen und Hosen
in Halbwohle, Baumwolle, engl.
Leder, Turntuch und Zirkas von
2 *M.* an

Knaben-Anzüge für jedes
Alter von 2 1/2, 3, 4, 6, 8, 8-15 *M.*

Knaben-Hosen und Toppen
zu den billigsten Preisen.

Konfirmandenanzüge
ganz schwarz oder in dunkelme-
lierten und modifarbigem Stoffen
von 8, 9, 10, 12, 15, 20 bis
36 *M.*

Alles in großer Aus-
wahl, gut verarbeitet aus nur
guten, defatierten Stoffen bei

S. Ebstein,
Stuttgart.
Nur 9 Hirschstraße 9.

NB. Jeder, welcher bei mir für
20 *M.* einkauft, erhält das einfache
Bahnbillet vergütet.

Stuttgart.
Ecke Hirschstr. & Neue Brücke. Ecke Hirschstr. & Neue Brücke.
Wegen Geschäftsveränderung

Großer Ausverkauf
von Kleiderstoffen, Damen-Mäntel & Jacken.

Wegen Geschäftsveränderung sehe mich veranlaßt mein ganzes Warenlager zu spott-
billigen Preisen auszuverkaufen.

Das Lager enthält, die neuesten Kleiderstoffe, in:
Satun, Serge, Mohair, Foulé, Casting, Cachemir, Beigé,
sowie **Zib, Drucktattun, Pique, Bettzeuge, Barchent, Vor-**
hang-Zib, Halbflanelle, Bettdecken, Weiß-Waren, sodann
Damen-Mäntel, Jacken, Regenmäntel, Mantelet's, Haus-
und Ausgeh-Jacken, Unterröcke, alle Arten Kleiderstoffe, Jacken
und Röcke für Konfirmanden und noch viele derartige Artikel, alles zu
spottbilligen Preisen.

Ich unterlasse die Anpreisung der Waren, und erjuche ein verehrtes Publikum sich von
der Wahrheit zu überzeugen.

Bitte genau zu beachten.

I. Rosenstock

Ecke Hirschstraße und Neue Brücke
Stuttgart.

Waiblingen.
Ein gut erhaltenes
Brittschennwägele
als überzählig ist zu verkaufen.
Ein Lehrling,
der Lust hat, die Schreinerei zu er-
lernen findet Stelle bei
Ch. Wölpert
Schreinermeister.

Waiblingen.
Malzkeimen
sind zu herabgesetzten Preisen fort-
während zu haben bei
Herm. Hölder
3. Schwanen.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
hat bis Georgii oder Jacobi
zu vermieten
Wer? sagt
die Red. d. Bl.

Waiblingen.
Ein guterhaltenes
Kinderwägeldchen
hat zu verkaufen.
Wer? sagt
die Red. d. Bl.

Neustadt.
7-800 Mark
Pflegschaftsgeld
hat an einen pünftlichen Zinszähler
gegen doppelte Sicherheit bis Georgi
auszuleihen.
Karl Häfner.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchtabak, dessen
tausendfaches Lob notartell bestätigt wurde,
erhält man echt nur direct vom Fabrikanten
B. Becker in Sooson a. Harz. 10 Pfd. lose in
ein. Deutel 8 Pfd. so. Garantie: Zurücknahme.

Eudersbach.
Einen kräftigen, jungen
Menschen
von achtbaren Eltern sucht
Adam Lang, Schmied.

Großheppach.
Ungefähr 60 Cir. gut eingebrachtes
Heu & Gehmd
hat zu verkaufen.
Baun, Bäcker.

Aechte, weiße
Pfauentauben
von seltener Schönheit verkauft 4-6
Paar.
Jmanuel Böhringer Söhne
in Kleinheppach.

Magd-Gesuch.
Ein jüngeres Mädchen aus recht-
schaffener Familie, das womöglich
schon gedient hat, wird für sofort
oder auf Georgii in eine Beamten-
familie in der Nähe von hier gesucht,
wo ihr auch Gelegenheit zur Er-
lernung des Kochens geboten wäre.
Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Schirting, Madapolam, Haustuch, halbleinen
Tuch, roh Stuhltuch, doppelt breite Stuhltücher
in roh und gebleicht, halbleinen und baum-
wollen, Vorhangstoffe
in schönster Auswahl empfiehlt

G. Schwarz,
Weber.
Für Konfirmanden
empfehle meine alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Mit dreiblättrigem besten
Faamen
empfehlen sich
C. F. Hoffmann
in Rommelshausen.

Eheringe
in reichster Auswahl unter Garantie
zu billigsten Preisen bei
Friedrich Klingler
Stuttgart,
Ecke der Eberhards- und Tübingerstr.

Künstlich Zähne Blomb. Operat.
Louis Baymann früh. Assist. von Hof-
zahnarzt Dr. Bopp, Marktplatz 10 1/2
Stuttgart.

Frachtbriefe
sind zu haben bei
C. F. Bua.

Trunksucht
beseitigt, mit und ohne Wissen.
Spezialist Karrer-Gallati
Harus. (Schweiz). Garantie! Unschädliche
Mittel! Halbe Kosten nach Heilung.
Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis.

Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 48.

Samstag, den 26. März 1887.

48. Jahrgang.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g .

Waiblingen.

An die Gemeinderäte.

Bei Prüfung der vorgelegten Entwürfe der Lokalfirelöschordnungen hat das Oberamt die Wahrnehmung gemacht, daß in mehreren Gemeinden die Zahl der **Pflichtigen** (im Alter von 18—50 Jahren) zu klein ist um die 5 Abteilungen der Feuerwehr in der durch § 6 der Vollziehungsverfügung zur Landesfeuerlöschordnung vorgeschriebenen Stärke zu bilden.

Für diesen Fall schreibt nun Art. 16 letzter Absatz der Landesfeuerlöschordnung vor, daß die Errichtung der 3. (Zug V.) und erforderlichen Falls auch der 4. (Zug VI.) und 5. (Zug VII.) Abteilung zu unterbleiben habe, dagegen **durch die Lokalfirelöschordnung auf andere Weise für die Erfüllung der Zwecke der ausfallenden Abteilungen zu sorgen sei.**

Letzteres kann nun geschehen entweder

1.) dadurch, daß

- a. zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Brandplatz, zur Bewachung desselben und der geretteten Habe Männer zwischen 50 und 60 Jahren
- b. für die Fluchtung der Mobilien nicht pflichtige junge Männer unter 18 Jahren,
- c. zur Herbeischaffung des Wassers sämtliche übrigen der Feuerwehr nicht angehörigen älteren und jüngeren Männer, sowie Frauenpersonen

im Voraus bestimmt werden

oder

- b. dadurch, daß die ausfallenden Abteilungen (Züge) aus nichtpflichtigen Personen, welche sich zu Uebernahme des Dienstes freiwillig verpflichten, gebildet werden.

Im einen wie im anderen Falle ist bei dem betreffenden Zug am Rande der Lokalfirelösch-Ordnung zu bemerken:

„Dieser Zug besteht aus zum Dienst in der Feuerwehr nicht Verpflichteten.“

Bei Zug IV. kann noch bemerkt werden:

„Außerdem sind zur Herbeischaffung des Wassers sämtliche übrigen der Feuerwehr nicht angehörigen und zu keinem anderen Dienst bei Brandfällen bestimmten älteren und jüngeren Männer, sowie die Frauenpersonen, welche nach Alter, Gesundheitsverhältnissen und sonstiger Beschäftigungsweise für diese Dienstleistung sich eignen, verpflichtet.“

Die Mitglieder solcher aus nicht verpflichteten gebildeten Züge sind nicht verbunden an den Uebungen und Proben teilzunehmen, sondern haben nur bei Brandfällen Dienst zu leisten, es darf aber auch ihr Führer bei der Wahl des Kommandanten nicht mitwirken und kann nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein, was bei Feststellung der §§ 7 und 8 der Lokalfirelöschordnung zu beachten ist.

Am 25. März 1887.

S. Oberamt:
T h y m.

Der Dank des Kaisers.

Es ist eine wunderbare Fügung des Himmels, daß Mir nach so vielen unvergeßlichen Erinnerungstagen auch noch vergönnt gewesen ist, am 22. März Mein neunzigstes Lebensjahr zu vollenden. In demütigem Ernste erkenne Ich die Gnade Gottes, welche Mich diesen Tag hat erleben lassen, welche Mir in so hohem Alter die Kraft zur Erfüllung Meiner Fürstlichen Pflicht erhalten hat, welche Mir das Glück gewährt, noch den Lebensabend mit Meiner geliebten Gemahlin zu teilen und auf eine kräftig emporkwachsende Nachfolge von Kindern, Enkeln und Urenkeln zu schauen.

Neunzig Jahre eines menschlichen Lebens, welsch' eine lange Spanne Zeit! Wenn Ich sie im Geiste an Mir vorübergehen lasse, so will es Mir oft kaum faßlich erscheinen, was Ich Alles erlebt, erfahren und erlungen habe. Die göttliche Vorsehung hat Meine Wege, wenn auch nicht ohne schwere Prüfungen, sicher geleitet und zu glücklichen Zielen geführt. Gottes reichster Segen hat auf Meiner Arbeit geruht.

In frühester Jugend habe Ich die Monarchie Meines tiefgebeugten Vaters in ihrer verhängnisvollen Heimsuchung gesehen. Ich habe aber auch die hingebendste Treue und Opferfreudigkeit, die ungebrochene Kraft und den unverzagten Mut des Volkes in den Tagen seiner Erhebung und Befreiung kennen gelernt. Jetzt in Meinem Alter blicke Ich, nach so manchen Wechselfällen Meines Lebens, mit Stolz und Befriedigung auf die großen Wandlungen, welche die ruhmvolle Vergangenheit der jüngsten Zeit, ein unvergängliches Zeugnis deutscher Einigkeit und aufrichtiger Vaterlandsliebe, in Deutschland geschaffen hat. Möge Unserem theueren Vaterlande die langersehnte Errungenschaft, wie Ich es zuversichtlich hoffe, in ungestörter, segensreicher Friedensarbeit zu stets wachsender Wohlfahrt aller Klassen der Nation gereichen!

In wohlthuender Erinnerung an eine solche ereignisreiche Vergangenheit gewinnt die neunzigste Wiederkehr meines Geburtstag für Mich eine besondere Bedeutung, welche durch die allgemeine tief empfundene Teilnahme Meines Volkes erhöht wird. Aus allen Teilen des Reichs, aus fernen Landen, in denen Deutsche eine neue Heimat gefunden, selbst von jenseits des Ozeans her, sind Mir Adressen in zum Teil kunstvoller, gediegener Ausstattung, Zuschriften und Telegramme, poetische und musikalische Gaben, Blumenpenden und Arbeiten in überreicher Anzahl zu diesem seltenen Tage zugegangen. Von Gemeinde-Verbänden, größeren wie kleineren Umfangs, von Collegien, Corporationen und Genossenschaften jeder Art, von wissenschaftlichen und Kunst-Instituten, von Anstalten und einzelnen Personen bin Ich in der herzlichsten Weise beglückwünscht worden. Künstler, bildende wie darstellende Studierende der deutschen Universitäten, Akademien und technischen Hochschulen, Krieger-, Turner-, Bürger- und andere Vereine, Gilden und Innungen haben in der verschiedensten Weise ihre treue Anhänglichkeit an Mich kundgethan. Durch festliche Veranstaltungen und Festversammlungen ist der Tag aller Orten verherrlicht

worden. Der Umfang und die Mannigfaltigkeit dieser bereiten Beweise von Liebe und Verehrung ist so groß gewesen, daß sich die Feier des Tages zu einer nationalen Huldigung für Mich gestaltet hat.

Nicht vermag Ich Allen, welche Mir so liebevoll Aufmerksamkeiten erwiesen haben, im Einzelnen dafür zu danken. Tief ergriffen von solcher, durch alle Schichten der Bevölkerung gehenden Bewegung kann Ich nur der Gesamtheit zu erkennen geben, welche ungemeine Freude Mir jeder an seinem Teile bereitet hat und wie tief Mein Herz von innigster Dankbarkeit für alle diese patriotischen Kundgebungen erfüllt ist.

Es giebt wahrlich für Mich kein größeres Glück, kein erhebenndes Bewußtsein als zu wissen, daß in solcher Weise die Herzen Meines Volkes Mir entgegen schlagen.

Möge Mir diese Treue und Anhänglichkeit als ein teures Gut, welches die letzten Jahre meines Lebens hell erleuchtet, erhalten bleiben! Mein Sinnen und Denken aber soll wie bisher so auch ferner für die Zeit, welche Mir zu wirken noch beschieden sein wird, darauf gerichtet sein, die Wohlfahrt und Sicherheit Meines Volkes zu heben und zu fördern.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, den 23. März 1887.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Württemberg.

(Eingesendet.) Waiblingen, 25. März. Nachdem es uns in der letzten Zeit an Vereinsvergünigungen, an öffentlichen Veranstaltungen mancherlei Art gewiß nicht gefehlt hatte, nachdem in den letzten Tagen noch die Wogen der patriotischen Begeisterung auch bei uns so hoch gegangen waren, konnte es fast als des Guten zu viel erscheinen, als sich in unmittelbarem Anschluß auch noch der Männergesangverein mit seinem großen Winterkonzert auf letzten Donnerstag Abend anmeldete. Allein auch diesmal erwies sich dieser den Mitgliedern des genannten Vereins gewidmete Unterhaltungsabend als eine Zugkraft ersten Ranges, denn die geschmackvoll decorierten Saalräumlichkeiten im Gasthof „3. Adler“ waren voll auf besetzt, als präzis $\frac{1}{8}$ Uhr die erste Programmnummer einsetzte. Zunächst begrüßte der I. Vorstand, Herr K ü d e r l i, in würdiger Ansprache aufs herzlichste die so zahlreich und meist in Familie erschienenen Vereinsangehörigen und Gäste, und nun folgte Nummer auf Nummer eines reichhaltigen und gewählten Programms, voran der Mozartsche Männerchor: „O Schutzgeist alles Schönen etc.“ Mehr und mehr bot sich hoher musikalischer Genuß in wechselreicher Reihenfolge von Chor, Quartett, Quintett, Sopran- und Violinsolo, alles aufgenommen von großem und größtem Beifall. Insbesondere waren es auch diesmal wieder die herrlichen Lieder von Fräulein K l a r a H e i n z e l e r, dem Ehrenmitglied

des Vereins, welche alle Herzen entzückten, sowie die vorzüglichen Leistungen des Violinkünstlers, Herrn Hofmusikus Schlichthärle, mit der von Fräulein Küderli so dezent ausgeführten Klavierbegleitung, welchen enthusiastischer Beifall gespendet wurde. Aber auch die Vorträge des Männerchors und des Quartetts ernteten den reichen Beifall mit mehr Verehrung als sonst, denn der Fortschritt eines weiteren Jahres ließ sich nicht verkennen und sogar der gestrenge Dirigent selbst, sonst so sparsam mit seinem Lobe, konnte diesmal mit seiner Anerkennung nicht zurückhalten. —

Zwischen den beiden Abteilungen des Programms ergriff der II. Vorstand, Herr Reallehrer Merknecht, das Wort zu einer Ansprache. Nachdem derselbe einen kurzen Rückblick auf das letztabgelaufene Vereinsjahr gegeben und die Bedeutung des Tages als zweites Stiftungsfest des Vereins sowie die Verdienste des I. Vorstandes und Dirigenten nach Gebühr hervorgehoben hatte, übergab derselbe zum Schlusse Herrn Küderli namens des Vereins ein schönes Andenken als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung. Herr Küderli dankte sofort in herzlichen Worten und gab seiner Freude über die ihm seitens der Sänger bisher entgegengebrachte Zuneigung herzlichen Ausdruck, dabei die Versicherung gebend, auch ferner dem Vereine in seinen idealen Bestrebungen soviel als immer möglich dienstbar sein zu wollen. Als nun auch die Sänger vom Herrn Küderli mit einem Andenken überrascht wurden, indem er denselben einen prächtigen Pokal überreichte mit dem Wunsche, derselbe möge zu allen Zeiten in einträchtigem, fröhlichem Sängerkreise die Kunde machen und dabei stets die Sänger der Liebe und Treue des Stifter's gemahnen, brach lauter Jubel aus. Hierauf gedachte Hr. Küderli der unvergleichlichen Sängerin, Fräulein Heinpeler, welcher unter Ueberreichung eines Vereinsandenkens ein gewaltiges „Hoch“ gebracht wurde. — Herr Postmeister Wolf, als Vorstand der Museums-Gesellschaft, gratulierte dem Männergesangsverein zu seinem zweiten Stiftungsfeste und trank auf die ferneren guten Beziehungen der beiden in ihren Aufgaben und Zielen sowohl, wie auch in Rücksicht auf die große Zahl gemeinschaftlicher Mitglieder einander so nahestehenden Vereine, deren beider unleugbarer, hoher Wert für das gesellschaftliche Leben unserer Stadt hervorhebend. Herr Hof-Buchhalter Schmieg toastierte auf die Frauen des Vereins und die Passivmitglieder überhaupt, den hochschätzbaren Wert ihrer Gönnerschaft für den Verein betonend. Herr Amtmann Frisch feierte sodann in eingehender Begründung die schönen Leistungen der Sänger und die Verdienste der beiden Vorstände. Weitere Toaste galten den übrigen um die Verschönerung des Abends verdienten Persönlichkeiten, wie Herrn Schlichthärle, Herrn Studiosus Heinpeler u. c., sowie der Familie Küderli.

Damit war der Schluß dieser Abendunterhaltung erreicht, eines Familienabends, wie er sich gemüthlicher und genußreicher wohl nicht gedacht werden kann und der daher auch den Teilnehmern gewiß auf lange hin eine angenehme Erinnerung sein dürfte. Dem festgebenden Vereine aber, welcher sich hiedurch aufs Neue nach außen als lebensfähig und in seiner inneren Vervollkommnung als rüstig weitersehend erwiesen hat, mag dieser sein neuester Erfolg mit Genugthuung erfüllen und mögen Mitglieder und Leiter des Vereins daraus die Aufmunterung schöpfen, auch ferner in opferfreudiger Hingabe zusammenzuwirken in ihrer so schönen Aufgabe: der Pflege nemlich eines schönen Männergesangs, der Vaterlandsliebe und einer edleren Geselligkeit.

Stuttgart, 24. März. Die Abgeordnetenkammer beschließt, daß das Sportelgesetz von 1881 sammt Tarif vorläufig in Wirksamkeit bleibt. Sodann werden mehrere Kapitel des Etats erledigt und ohne Debatte genehmigt. Schließlich wird das Gesetz, welches das einen Jahresertrag von 500 Mark nicht übersteigende Einkommen derjenigen Wittwen, geschiedenen oder verlassenen Ehefrauen, vaterlosen, minderjährigen und gebrechlichen Personen, welche im Ganzen nicht mehr als 500 Mark Einkommen beziehen, steuerfrei läßt, einstimmig angenommen.

Weil im Dorf, 23. März. In vergangener Nacht brach hier, während die Einwohnerschaft beim Bankett zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers versammelt war, in der Scheuer des Bauern Gottlieb Blanz Feuer aus, welches dieselbe in Asche legte. Die Nachbargebäude wurden dank den Anstrengungen der rasch herbeigeeilten Feuerwehr und anderer Einwohner gerettet.

Dehringen, 23. März. Heute fand hier, nachdem unser langjähriger und verdienstlicher Stadtschultheiß, Herr Köhle, kürzlich sein Amt niedergelegt hat, die Neuwahl statt. Die meisten Stimmen unter den aufgetretenen Bewerbern erhielt Schultheiß und Verwaltungsaktuar Schäußle in Kupferzell (192). Im ganzen waren es ca. 480 Wahlberechtigte.

Spaichingen, 23. März. Diesen Morgen um 4 Uhr brach in dem benachbarten Gosheim hiesigen Bezirks auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude in kurzer Zeit vollständig in Asche legte. Das Feuer soll auf dem Bühnenraum entstanden sein, und konnten die Bewohner bloß durch rasches Eingreifen der Nachbarn vom Tode des Verbrennens gerettet werden.

Deutsches Reich.

— Zum Gedächtnis des Kaisertags pflanzte der Kronprinz von der ganzen Familie und seinen Gästen umgeben im Garten des Prinzeßinnenpalais einen Kastanienbaum.

Oesterreich-Ungarn.

— Erdbeben. Aus Wien meldet man dem „B. Z.“: In Travnik (Bosnien) fand gestern (23.) Morgens um 3 Uhr ein leichtes Erdbeben statt, wenige Minuten später folgten zwei stärkere Stöße mit unterirdischem Getöse. Hiermit ist abermals auf das Frappierendste die Falb'sche Erdbeben-theorie bestätigt; in seinen vorigen Woche in Berlin gehaltenen Vorträgen hatte Rudolf Falb bekanntlich betont, daß um den 24. d. M. neuerliche Erdstöße zu erwarten seien.

Rußland.

Petersburg, 24. März. Bei dem zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Wilhelm in Gatchina stattgehabten Festmahl trugen der Kaiser und die Großfürsten preussische Uniformen und Ordensbänder. Nachdem der Kaiser auf den deutschen Kaiser getoastet hatte, wurde die preussische Nationalhymne angestimmt. — Am 22. März empfing der Kaiser auch die Deputation des Kaiser-Alexander-Regiments, welche sich in der neuen Ausrüstung präsentirte. — Bei dem gestrigen Diner in der deutschen Botschaft toastete Herr v. Giers auf den Kaiser Wilhelm und der Botschafter General Schweinitz auf den Kaiser Alexander.

— Aus Petersburg meldet das Berl. Tageblatt: Ein Polizeioffizier, welcher verdächtig ist, daß er an dem Attentat beteiligt sei, verjuchte, als er verhaftet wurde, Selbstmord und hat sich lebensgefährlich verlegt. Der Verhaftete soll wichtige Geständnisse abgelegt haben.

— Seit der Vereitelung des Attentats auf den Zaren am 13. d. Monats soll die Petersburger Polizei in der Pouschcarskaja Dultsa ein neues Rihilistennest entdeckt haben, in welchem eine geheime Druckerpresse und Apparate für die Herstellung von Höllemaschinen vorgefunden wurden. Es wurden 50 Personen verhaftet. Der Polizei sowie allen Hausdienern sind sehr strenge Befehle erteilt worden, die größte Wachsamkeit in der Wahrnehmung verdächtiger Vorgänge zu üben.

England.

London, 24. März. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Newyork haben die dortigen deutschen Reichsangehörigen den Geburtstag des deutschen Kaisers mit einem Bankett gefeiert und ein dreitausend Worte enthaltendes Glückwunschtelegramm nach Berlin gesandt.

Literarisches.

— Eine angenehme Ueberraschung bereitet die Illustrierte Frauenzeitung ihren Abonnenten durch die bedeutende Erweiterung, welche das Blatt — jetzt wöchentlich erscheinend — unter seinem neuen Titel „Die illustrierte Zeit“ erfahren hat. Der Titel ist charakteristisch gewählt, denn die hervorragenden Zeitergebnisse aus aller Welt vorzuführen, hat das Blatt sich zur Aufgabe gestellt. Gleich die beiden ersten, überaus reich illustrierten Nummern geben hiervon den redenden Beweis. Von Berlin bis nach Nord- und Südamerika erstreckt sich der Bereich der Abbildungen, wobei allerdings die deutsche Reichshauptstadt im Vordergrunde steht: Der Hofball im königlichen Schlosse, Die Wahlbewegung, Der Brand des Continental-Hotels, Der Abbruch des Mühlendamms sind in markanten Bildern veranschaulicht. Unter der Fülle der übrigen Abbildungen haben besonderes Interesse die Scenen aus dem irischen Pachtkriege und aus Emin Pascha's Aequatorial-Provinz. Originell an diesen „Zeitbildern“ ist die Erläuterung gleich unter der Darstellung, wodurch das lästige Nachschlagen im Text vermieden wird. Außer ihren sonstigen Illustrationen, Kunst-Holzschnitten u. s. w., bringt jede Nummer der „Illustrierten Zeit“ vier Seiten solcher Zeitbilder, wozu sich noch drei weitere Seiten derselben für die „Große Ausgabe“ gesellen, — eine illustrierte Chronik der Gegenwart, wie sie so reichhaltig von keinem anderen Blatte geboten wird. Inhaltlich ist die „Illustrierte Zeit“ gegenüber der früheren Frauenzeitung unverändert, nur mit dem Unterschiede, daß auch hier bedeutend mehr geboten und der Schwerpunkt, neben den Romanen und Novellen, auf die Erscheinungen der Gegenwart gelegt wird. Die speziell den Frauen gewidmeten Rubriken mit ihren praktischen Fingerzeigen für den Haushalt sind vollinhaltlich erhalten geblieben, und wie der früheren Frauenzeitung, so wird auch der „Illustrierten Zeit“ die „Modewelt“ in ihrem vollen Umfange beigegeben. Besonders ist noch zu erwähnen, daß diese Erweiterung und illustrative Bereicherung des Blattes ohne jede Preiserhöhung stattfindet.

Berichtigung.

In No. 44 d. Bl. bedarf der Artikel aus dem Gerichtsjaal folgende Berichtigung. In der Privatklagesache wegen Beleidigung sprach das Königl. Landgericht den Berufungskläger Jakob Braun, Instrumentenmacher, von der gegen ihn erhobenen Widerklage frei und verurteilte die Angeklagte, Ehefrau des Friedr. Heubach, zur Tragung der Kosten, auch der dem Privatkläger Braun erwachsenen notwendigen Auslagen, mit Ausnahme des durch einen am 21. Dez. v. J. vereitelten Termin vor dem Kgl. Schöffengericht Waiblingen, an welchem Termin der Kläger J. Braun die schriftliche Bescheinigung über den vorausgegangenen Sühneversuch nicht zur Hand hatte und die Angeklagte Karoline Heubach denselben kurzweg in Abrede stellte und deshalb ein neuer Termin angefordert werden mußte. Es verbleibt somit bei der Angeklagten auf der zuerkannten Strafe von 10 M. und Tragung der Kosten. Als Vertreter der Parteien waren erschienen die Herren Rechtsanwälte Adler für Braun und Stoll für Heubach.

Vorstehendes bescheinigt

Jakob Braun, Instrumentenmacher.

Korb, 25. März 1887.